

Alfred Krupp:

An die Prokura

Fundort siehe Info-Box. - Der Quellentext ohne Info-Box umfasst 246 Wörter.

Vorschlag zur Untersuchungsperspektive:

Grenzerfahrungen einer patriarchalischen Unternehmensführung.

Aufgabenvorschläge:

1. Welche unerwünschten Reaktionen auf Krupps „Wort an meine Angehörigen“ lassen sich aus dem Quellentext erschließen? Achten Sie dabei auf die unterschiedlichen Ebenen der Betriebshierarchie.
2. Nehmen Sie Stellung zu Krupps Hinweisen auf betriebsinterne Ordnungs- und Überwachungsmaßnahmen.

Anmerkung:

Die Rechtschreibung des Quellentextes ist beibehalten worden, um das Zeitkolorit zu wahren.

Alfred Krupp:

An die Prokura

Dringend.

Anordnungen befolgen, Beistand darin leisten, Eigenthum schützen ist Bedingung der Treue - Widersetzlichkeit und irgend welche Äußerungen derselben durch Wort oder That ist Untreue; die geringste absichtliche Verletzung irgend eines Werthes oder der Autorität gehört zum Letzteren. - Hat die alte Fabrikordnung nicht dergleichen Bestimmungen, welche berechtigen den Frevler solcher Art sofort zu entlassen ohne jede weitere Kündigung - so ist es nothwendig dies von heute ab - etwa durch Anschlag vorzusehen. Es ist nicht die Grenze für solche Vergehen beim Einwerfen von Fensterscheiben anzunehmen, sondern irgend ein Zeichen von Nichtachtung von Verordnungen und Hohn in diesen Fall der Berechtigung zur Entlassung. Ich finde daß der Anschlag, die Ansprache an die Arbeiter, mit der Absicht der Verhöhnung stückweise abgerissen ist und bitte recht dringend den Fall nicht zu übersehen, sondern ihn zum Exempel dienen zu lassen.

Ich empfehle, wo dies geschehen ist, einen neuen Anschlag aufkleben zu lassen und zu jeder Zeit ohne Ansehen der Kosten Alle überwachen zu lassen durch vertraute energische Leute, die eine Prämie bekommen für Jeden den sie fangen. - Ganz gleichgültig, ob dies einen schlechten Arbeiter oder einen Meister trifft, ganz gleichgültig ob wir 20 Mann mehr für diesen Zweck während der unruhigen Zeit anstellen und gut honoriren müssen. Ich rechne darauf und möchte wünschen, daß dergleichen Beobachtungen und Anordnungen doch aus der Verwaltung selbständig hervorgehen möchten, daß doch dergleichen und andere nothwendige Anordnungen gar nie auf mich und mein Eingreifen zu warten haben möchten.

Alfred Krupp (1812 - 1887), führender deutscher Industrieller. - Das Schreiben ist an die Geschäftsführung („Prokura“) gerichtet und undatiert. Aus dem Inhalt geht aber klar hervor, dass er wenige Tage nach der Veröffentlichung des von Krupp persönlich vorformulierten Anschlages „Ein Wort an meine Angehörigen“ verfasst wurde, also Mitte Februar 1877.

Alfred Krupps Briefe 1826 - 1887. Hg. Wilhelm Berdrow. Berlin: Reimar Hobbing, 1928, S. 348-49.